

Einst einsamer Hund, nun frohe Gassigeherin

Tierliebe: Hans Jürgen Klose hat Dackel Rosi aus Heim

HEIGENBRÜCKEN-JAKOBSTHAL/LOHR. »Die Rosi hat mir einfach gefallen«, erinnert sich Hans Jürgen Klose an das erste Mal, als er die Dackeldame im Lohrer Echo unter der Rubrik »Tier der Woche« sah. Jede Woche wird dort ein Tier aus dem Lohrer Tierheim vorgestellt, das eine neue Familie sucht. Klose, seit langen Jahren erprobtes Dackelherrchen, zögerte nicht lange. Er wollte zunächst »einfach nur mal mit ihr spazieren gehen«. Daraus wurde aber nichts. Denn Rosi war mit 14 Kilogramm deutlich übergewichtig und jeder Schritt fiel ihr schwer.

Ausgedehnte Waldspaziergänge

Damit passte sie eigentlich nicht zum Herrchen nebst Dackel Lorenz und deren gemeinsamer Vorliebe für ausgedehnte Waldspaziergänge. Trotzdem nahm der 68-jährige die etwa sechs Jahre alte Hundedame probeweise mit nach Hause. Auch um zu sehen, wie sie sich mit dem Hundeherrchen Lorenz verträgt. Das klappte super und es stellte sich rasch heraus: »Rosi war nur zu faul zum Laufen.«

»Das hätten wir ihr nicht antun wollen, sie wieder ins Tierheim zurückzubringen«, sagt Klose. Also blieb Rosi bei ihm, musste aber laufen. Zunächst zögerlich, dann um so begeisterter. Heute, ein halbes Jahr und 3000 ge-

laufene Kilometer später, zieht Klose Bilanz: Jeden Tag drehen die drei eine Runde von rund zehn Kilometern. Fünf Kilogramm hat Rosi seitdem an Gewicht verloren und ihrem Charme ist nicht nur ihr neues Herrchen, sondern auch Hundeherr Lorenz erlegen. Wenn Rosi in dessen Körbchen möchte, rückt er und macht für die fast blinde Dame Platz.

Bewegte Geschichte

Dass sie eine bewegte Geschichte hinter sich hat, ist bis heute spürbar. Sie ist deutlich schreckhafter als der quirlige Lorenz. Rosi kam aus Kroatien nach Lohr und wartete im dortigen Tierheim etwa ein halbes Jahr auf ein neues Herrchen. Was genau sie in ihrem bisherigen Leben erlebt hat, weiß natürlich niemand. Rosi ist vorsichtig mit fremden Menschen und geht beim Kontakt lieber auf Nummer sicher.

Am Anfang war sie, ähnlich eines Welpen, nicht stubenrein. Aber jetzt »ist sie da perfekt. Und wenn doch mal was passiert, ist man selber schuld. Dann hat man nicht genug beobachtet«, sagt Klose. Der Jakobsthaler gehört mit seinen beiden Hunden dem Dackelverein in Kleinauheim an. »Der Rosi merkt man an, dass sie wirklich froh ist«, sagt Klose und streichelt sie dabei. *ahe*



Kontraste: Parken und Haltverbot in historischer Kulisse

LOHR. Man mag zu Denkmalschutz und Stadtbildpflege stehen wie man will, aber manche Dinge schreien zum Himmel. Etwa eine solche Kombination: Verkehrszeichen und Anordnungen auf einem provisorischen Gestell in der historischen Kulisse des

Schlossplatzes in Lohr. Irgendwie passt das nicht zusammen, um es mal vorsichtig auszudrücken. Die Zweifel beziehen sich aber auch auf den Inhalt der Symbole: Anscheinend geht es darum, das Parken zeitlich zu regeln, noch dazu für einen stark einge-

schränkten Personenkreis, nämlich die Besucher der Zulassungsstelle (des Landkreises), die in dem Gebäude ist. Wobei für Besucher offenbar nur der linke Teil des Schilds gilt (obwohl die Zulassungsstelle gar nicht bis 18 Uhr auf hat). Was die rechte Hälfte des

Schilds für einen Sinn haben könnte, sei dahingestellt. Jedenfalls scheint in unserer mobilen Welt die Regelung des stehenden Verkehrs komplizierter zu sein als wenn die Autos fahren. Und für das Stadtbild ist es auch nicht förderlich. *eiei/Foto: Heinz Scheid*



Einehimmender Dackelblick: Rosi freut sich über ihr neues Zuhause bei Hans Jürgen Klose in Jakobsthal. Foto: Annette Helfmann

»Vorbereitung auf Fahrt ins Leben«

Kilian-Schule: Törn mit Segelschiff von Kiel nach Dänemark – Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein als Ziele

LOHR. Auf große Fahrt gehen 31 Schüler der St.-Kilian-Förderschule Lohr/Marktheidenfeld vom 2. bis 5. Juli mit dem Segelschiff »Thor Heyerdahl« – inklusive Treffen mit dem Landkreis-Patenschiff »Spessart«. Der Segeltörn passe zum Konzept der Schule, ihre Zöglinge auf ein Leben in Selbstständigkeit vorzubereiten, betonten Rektorin Brigitte Krückel und Konrektorin Sibylle Scherf bei einem Pressegespräch am Dienstag.

Die ersten Kontakte zur See knüpfte die Schule bei ihrem Sommerfest im Juni 2011, zu dem auch ein Teil der Besatzung des Marinertankers »Spessart«

» Ein anderes Erlebnisfeld als ein reguläres Landschulheim. «

Brigitte Krückel, Rektorin

erschien, der gerade auf Besuch im Landkreis war. Nach der Übergabe einer Spende informierten die Marine-Soldaten über ihr Schiff und standen den Schülern Rede und Antwort.

»Ich habe dabei ganz locker gesagt, vielleicht können wir uns mal auf See treffen«, sagte Krückel. Sie hätte sich nicht träumen lassen, dass daraus so schnell Realität werden würde.

Mit dafür verantwortlich sind die Schülersprecherinnen des Schuljahres 2010/11. Sie regten an, die Schule solle sich nach einer Vernissage unter dem Motto »Vielfalt« mit Schülern in der Saal des alten Rathauses und der Teilnahme an der Aktion »Zeit für Helden« weiterhin in der Öffentlichkeit präsentieren, um diese über die Bildungseinrichtung und ihre Aufgaben zu informieren.

Passend zum Schulmotto

Diese Idee passt nach Krückels Worten zum Schulmotto von Schülern, Eltern und Lehrkräften fürs laufende Schuljahr: »St.-Kilian-Schule – als Netz – im Netz – unser Netz.« Mit Hilfe des Landratsamtes, vor allem seines Sprechers Holger Steiger, sei der Kontakt zur »Thor Heyerdahl« geknüpft worden. Der über 75 Jahre alte Segler fährt nach einer umfassenden Sanierung pädagogische Touren mit Schülern.

Bei der Fahrt vom 2. bis 5. Juli geht es von Kiel nach Dänemark. Holger Steiger habe es geschafft, den Segeltörn der Schule mit dem jährlichen Treffen einer Landkreisdelegation mit



Auf dem Segelschiff Thor Heyerdahl gehen 31 Schüler der St.-Kilian-Förderschule Anfang Juli auf Fahrt von Kiel nach Dänemark. Sie sollen während des Segeltörns selbstständiger werden und mehr Selbstbewusstsein bekommen. Foto: Segelschiff Thor Heyerdahl

der Besatzung der »Spessart« abzustimmen.

Das Treffen mit der »Spessart« werde es auf jeden Fall geben, »ob auf hoher See, in Kiel oder in Dänemark, wollen die Kapitäne besprechen«, berichtete Sibylle Scherf. Die Schule sei zudem aufgefordert worden, ein Teil des Landkreisprogramms im »hohen Norden« mitzumachen.

Im Mittelpunkt der Fahrt sollen laut Krückel und Scherf Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein der Schüler stehen. Sie sollten lernen, Verantwortung zu übernehmen und für das eigene Handeln gerade zu stehen. Das Konzept der »Thor Heyerdahl«, die »Erziehung durch die See, nicht für die See« decke sich »ein Stück weit mit unserer Zielsetzung« – nicht zuletzt habe die Schule ein Schiff in ihrem Logo.

Die jungen Leute sollten mutig werden, selbst etwas anpacken und entdecken, »dass mehr in ihnen steckt, als

selbst glauben und andere ihnen zutrauen«, so Krückel. Es solle die »Vorbereitung auf die Fahrt ins Leben« werden.

Die 31 Plätze für die Schüler seien ausgebucht, »die Eltern stehen voll dahinter, die Kinder sind begeistert«. Mitfahren werden große Teile der Klasse 7 Ganztags aus Marktheidenfeld, 7/8 Halbtags und 7 bis 9 Ganztags aus Lohr sowie einzelne Schüler der 9. Jahrgangsstufe.

Weiterhin werden vier Lehrkräfte mitfahren, darunter Krückel und Scherf, eine bis zwei Praktikantinnen, darunter eine letztjährige Schülerin, und Steiger. »Wir haben praktisch das gesamte Schiff gemietet«, sagte die Rektorin. Ein bisschen Luft sei noch, 40 Plätze seien das Maximum.

»So lange ich an der Schule bin, gab es noch nie so eine große Aktion«, unterstrich Brigitte Krückel. Für die Schüler werde es ein einmaliges Erlebnis werden. Das Segelschiff biete ein

»anderes Erlebnisfeld als ein reguläres Landschulheim«. Nach den Worten von Sibylle Scherf ist es »wichtig, dass die Fahrt zum Lernprozess für die Kinder wird«. Deshalb gebe es eine Vor- und Nachbereitung. Geplant ist eine Projektwoche für die gesamte Schule, um die Kinder darauf vorzubereiten, was auf sie zukommt. Die Fächer Geografie, Berufs- und Lebensorientierung, Medienerziehung und Deutsch (für die Dokumentation hinterher) passen laut Scherf gut zur Fahrt.

Eigenbeteiligung und Spenden

Finanziert wird der Segeltörn (Kosten etwa 6800 Euro) je zur Hälfte aus der Eigenbeteiligung der Eltern und Spenden in Höhe von 1550 Euro von der Spessart-Besatzung vom vorigen Sommer und 1500 Euro von Warema, Sparkassenstiftung und Raiffeisenbank Main-Spessart. Noch offene Beträge will der Elternbeirat aus seiner Kasse abdecken. *Thomas Josef Möhler*

Veranstaltungen

Stammtisch des SPD-Ortsvereins

LOHR. Der SPD-Ortsverein Lohr trifft sich zum ersten Stammtisch im neuen Jahr am Montag, 9. Januar, um 19.30 Uhr im Weinhaus Mehling. – Weiterer

Anzeige

HEUTE

Lidl auf Seite 23 im „top shop“

www.lidl.de

Termine sind montags am 6. Februar, 5. März, 2. April, 7. Mai und 4. Juni um 19.30 Uhr im Weinhaus Mehling.

Jugendfußballturnier Freitag und Samstag

KARLSTADT. Der FV Karlstadt richtet am Freitag und Samstag, 6. und 7. Januar, jeweils ab 9 Uhr ein Jugendfußballturnier in der Erwin-Ammann-Halle in der Karlstadter Bodelschwingerstraße 29 aus. Es startet am Freitag für die U 9 I und um 14 Uhr für die U 11, am Samstag geht es mit der U 9 II weiter; nachmittags kicken die Fußballer U 7.

Beatabend mit der Band Backbone

KARLSTADT-KARLBURG. Beim Beatabend der Feuerwehr Karlburg am Samstag, 7. Januar, ab 20 Uhr spielt in der Ka-

rolingerhalle Karlburg Am Sportgelände die Rockgruppe Backbone ein.

Närrischer Gottesdienst und Ordenskommers

KARLSTADT-MÜHLBACH. Der Mühlbacher Carnevalsverein »Die Schwalbenschwänze« veranstaltet am Sonntag, 8. Januar, einen närrischen Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche Mühlbach. Zum anschließenden Ordenskommers treffen sich die Akteure und Fanschingsfreunde im Pfarr- und Gemeindezentrum Mühlbach.

Kartenvorverkauf für Kappenabend

KARLSTADT-ROHRBACH. Der Kartenvorverkauf für die Kappenabende des Schützenvereins Rohrbach ist morgen, Freitag, um 10 Uhr im Schützenhaus. Die Kappenabende sind am Freitag und Samstag, 27./28. Januar.

Themenabend zur Stromversorgung

LOHR. Das Aktionsbündnis Atomausstieg MSP zeigt bei einem Themenabend am Mittwoch, 11. Januar, um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Michael einen Film über alternative Stadtwerke mit dezentraler Energieversorgung und Bürgerteilnahme. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Christbaumsammlung der Jugendfeuerwehr Erlach

NEUSTADT-ERLACH. Die Jugendfeuerwehr Erlach sammelt am Samstag, 14. Januar, ab 10 Uhr die ausgedienten Christbäume gegen eine Spende im Ortsgebiet. Die Bäume sollen gut sichtbar an der Straße bereitgestellt sein.